Briefkasten der Redaktion

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **45 (1919)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Lebens-Lasso

(In sechs Bildern)

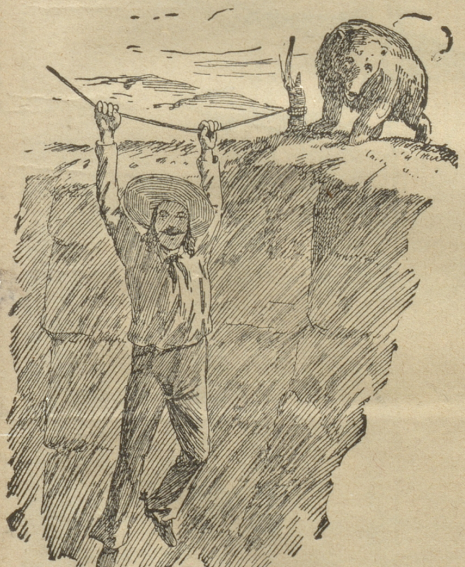
1.

Ein Bär — ein Bär — ich bin verloren!
Was helfen ohne Roß die Sporen?!

2.

Ein Abgrund gähnt! O Welt der Tücken!
Der Lasso muß ihn überbrücken!

3.



Vorbeigesaust des Todes Hippe:
Der Lasso ward zur Lebensstrippe.

4.

Was seh' ich? Dieser zott'ge Brummer
Macht spielend nach die Zirkusnummer!

5.

Ein letzter rettender Gedanke:
Das Bowiemesser 'raus, das blanke!

6.

Es siegt des Menschen Intellekt;
Ursus brummosus ist verreckt.

Scherzfrage

Was für eine Aehnlichkeit besteht zwischen einem saftigen Buche und einer trockenen Geliebten?

„Man kann Beide — versetzen!"

Bolschewiki?

Wenn man heutzutage eine beliebige Zeitung in die Hände nimmt, so kann man gewiß sein, daß man darin unter anderem auch den Ausdruck „Bolschewiki" vorfindet. Schon lange habe ich immer nach einer deutschen Erklärung des jetzt so häufig angewandten Wortes geforscht.

Jüngst brachte ich auch in meinem Bekanntenkreise das Anliegen vor.

„Ach, was!" meinte ein junger Herr, „Bolschewiki, na, das sind doch Maximalisten!"

„Mein Lieber, das könnte wohl richtig sein. Aber damit ist mir nicht gedient. Maximalist ist ja auch ein Fremdwort, und ich möchte gern den richtigen deutschen Ausdruck wissen."

Allgemeines Schweigen. Endlich räusperte sich ein älterer Herr voller Humor:

„Maximalisten, hm, das sind diejenigen, die das Höchste verlangen und das Kleinste leisten!"

Maximilan Schreiber

Gertschens Abschied

Nun Kollege Ludendorff gegangen,
Setz' auch ich — Schwamm drüber! — mich zur Ruh!
Trag' nach weitern Rüffeln kein Verlangen,
Deren ich gerad' genug empfangen.
So dem Gertsch lohnst — o Helvetia! — du!

Wenn der Gertsch kam, ward es Grabesstille
Und es muckste sich kein Mann im Glied.
Ich verschrieb ja manche bitt're Pille,
Und nun war's des Vaterlandes Wille,
Dass ich klang- und sanglos von euch schied.

Allzuscharf macht schartig, und der Bogen,
Wenn er allzustraff gespannt, verheit!
Deshalb hab' ich plötzlich mich verzogen;
Wie ein Schwamm, mit Aerger vollgesogen,
War zum Stiefelausziehn ich bereit.

Was zusammen ich gedrillt seit Jahren,
Jetzt wie Zunder auseinanderfällt.
Ach, die Mühe konnt' ich mir ersparen!
Seit Kollege Wilhelm abgefahren,
Wird entmilitarisiert die Welt.

Resigniert verschwind' ich von der Bühne,
Wo ich waschermässig aufbegehrt.
Jeder weiss, was möglich war, das tat er.
Auf den Herrscherdusel folgt der Kater,
Wie's die Weltgeschichte heute lehrt.

-ee-

Makulatur-Briefumschläge

Wenn sie in Bern nun Briefumschläge machen
Mit „Zürizitig", „Tagwacht" und mit „Bund",
Dann werden sie, bei Gott! noch Kampf entfachen,
Liest man nochmals, was in den Blättern stund'.

Es sollen sich die armen Menschen hüten,
Im Bundeshause Briefumschläge anzusehn,
Die vollgedruckt mit Schrift- und Redeblüten —
Es könnte sonst noch manches dümmer gehn.

Und dann, macht doch, Ihr Bundesherren,
Dass in die Briefumschläge nur das Beste kommt,
Es könnt' sonst sein, dass sie sich würden sperren,
Zu schützen, was dem Lande doch nicht frommt.

Willstett

Briefkasten der Redaktion.

Murgenthal. Bei der jetzigen Grippe-Epidemie haben sich die bekannten Wybert-Gaba-Tabletten ebenso gut bewährt, wie im Jahre 1846, als die damalige Grippe die Goldene-Apotheke in Basel zur Herstellung der Tabletten veranlaßte. Man achte auf die Gaba-Marke und weise Nachahmungen zurück.

Redaktion, Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich
Dianastraße Nro. 5/7. — Telephon Selnau 10.13